

An den Präsidenten des Senats der
Freien Hansestadt Bremen
Herrn Bürgermeister
Dr. Andreas Bovenschulte
Rathaus / Am Markt 21
28195 Bremen

Präsidenten
info@akhb.de, info@ikhb.de
Bremen, 10.06.2026

Offener Brief:

**Die Novellierung der Bremischen Landesbauordnung jetzt abschließen - Wohnungsbau stärken,
Umbau erleichtern, Klimaziele erreichen**

Sehr geehrter Herr Dr. Bovenschulte,

mit Sorge nehmen die Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen und die Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen zur Kenntnis, dass sich die Novellierung der Bremischen Landesbauordnung (LBO) erneut verzögert. Angesichts der anhaltenden Krise im Wohnungsbau und der zuletzt auch öffentlich dokumentierten rückläufigen Bauaktivität in Bremen ist ein zeitnaheer Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens dringend erforderlich.

Die Rahmenbedingungen für das Bauen haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Hohe Baukosten, gestiegene Finanzierungszinsen, Fachkräftemangel und komplexe Genehmigungs- und Bauprozesse führen dazu, dass immer weniger Wohnungsbauprojekte realisiert werden können. Die Folgen sind bereits sichtbar: Neubauvorhaben werden verschoben oder aufgegeben, dringend benötigter Wohnraum entsteht nicht, und die Wohnungsversorgung gerät zunehmend unter Druck.

Gerade in dieser Situation braucht Bremen ein modernes, praxisgerechtes und innovationsfreundliches Bauordnungsrecht. Die geplante Novellierung der Landesbauordnung enthält zahlreiche Ansätze, die geeignet sind, Planungs- und Bauprozesse zu vereinfachen, Verfahren zu beschleunigen und Kosten zu reduzieren. Viele dieser Maßnahmen wurden im Rahmen des „Bremer Wegs“ gemeinsam mit den Akteuren der Bau- und Wohnungswirtschaft entwickelt und fachlich intensiv diskutiert. Es wäre ein fatales Signal, wenn die dort erarbeiteten Vorschläge nun aufgrund politischer Verzögerungen nicht oder erst mit erheblichem Zeitverlust wirksam würden.

Als die beiden berufsständischen Kammern der planenden Berufe im Land Bremen vertreten wir gemeinsam diejenigen, die täglich Verantwortung für die Planung, den Umbau, die Instandhaltung und die Realisierung von Gebäuden und Infrastruktur übernehmen. Wir erleben unmittelbar, an welchen Stellen bestehende Regelungen notwendige Entwicklungen erschweren und wo Anpassungen dringend erforderlich sind.

Besonders wichtig ist aus unserer Sicht, dass die Novellierung die Voraussetzungen schafft, um

- kostensenkende Regelungen und Vereinfachungen tatsächlich in die Praxis zu überführen,
- Genehmigungs- und Planungsprozesse effizienter zu gestalten,
- den Wohnungsbau insgesamt zu erleichtern und zu beschleunigen,
- den Bestand stärker als bislang als Ressource für die Stadtentwicklung zu nutzen,
- den Umbau, die Umnutzung und die Nachverdichtung bestehender Gebäude deutlich zu erleichtern,
- innovative und nachhaltige technische Lösungen einfacher umzusetzen sowie
- die Digitalisierung und Standardisierung von Planungs- und Genehmigungsprozessen weiter voranzubringen.

Der Umgang mit dem Gebäudebestand wird in den kommenden Jahren eine Schlüsselaufgabe sein. Die Transformation bestehender Gebäude ist häufig ressourcenschonender, klimafreundlicher und wirtschaftlicher als Abriss und Neubau. Damit Umbauten, Nutzungsänderungen und Aufstockungen jedoch einfacher umgesetzt werden können, bedarf es einer Bauordnung, die den besonderen Anforderungen des Bauens im Bestand Rechnung trägt. Die vielfach diskutierte Idee einer „Umbauordnung“ muss sich deshalb auch konkret in den Regelungen der Landesbauordnung wiederfinden.

Bremen hat sich ambitionierte Ziele beim Wohnungsbau, beim Klimaschutz und bei der nachhaltigen Stadtentwicklung gesetzt. Diese Ziele werden nur erreichbar sein, wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen konsequent auf ihre Umsetzbarkeit ausgerichtet werden. Die Landesbauordnung ist hierfür ein zentrales Instrument.

Die Architektenkammer Bremen und die Ingenieurkammer Bremen appellieren daher an alle politisch Verantwortlichen, die laufende Novellierung der Landesbauordnung mit hoher Priorität voranzutreiben und zeitnah zum Abschluss zu bringen. Die Branche benötigt Planungssicherheit. Bauherrinnen und Bauherren benötigen verlässliche Rahmenbedingungen. Die Bürgerinnen und Bürger Bremens benötigen bezahlbaren Wohnraum. Und die Stadt benötigt ein Bauordnungsrecht, das die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft wirksam adressiert. Weitere Verzögerungen können sich weder der Wohnungsmarkt noch die Stadtentwicklung leisten.

Beide Kammern stehen weiterhin bereit, ihre fachliche Expertise konstruktiv in den Prozess einzubringen und gemeinsam mit Politik, Verwaltung und den weiteren Akteuren der Bau- und Wohnungswirtschaft an tragfähigen Lösungen für ein zukunftsfähiges, bezahlbares und nachhaltiges Bauen in Bremen mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Platz
Architekt

Präsident der Architektenkammer
der Freien Hansestadt Bremen



Torsten Sasse
Beratender Ingenieur

Präsident der Ingenieurkammer
der Freien Hansestadt Bremen